

Kind das weiß und tuet, hat zum ersten den großen Trost im Herzen, daß es fröhlich sagen und rühmen kann (zu Troß und wider allen, die mit eigen erwählten Werken ümbgehen): Siehe, das Werk gefällt meinem Gott im Himmel wohl, das weiß ich fürwahr. Lasse sie mit ihren vielen, großen, sauren, schweren Werken alle auf einen Haufen hertreten und rühmen, laß <sup>W 420</sup> sehen, ob sie irgend eines herfürbringen können, das größer und edler sei denn Vater und Mutter Gehorsam, so Gott nächsten<sup>1</sup> seiner Majestät Gehorsam gesetzt und befohlen hat, daß, wenn Gottes Wort und Willen gehet<sup>2</sup> und ausgerichtet wird, soll keines mehr gelten denn der Eltern Willen und Wort, also daß er dennoch auch unter Gottes Gehorsam bleibe und nicht wider die vorigen<sup>3</sup> Gepot gehe.

Derhalben sollt Du von Herzen froh sein und Gotte danken, daß er Dich dazu erwehlet und würdig gemacht hat, ihm solch kostlich, angenehme Werk zu tuen. Und halte es nur für groß und teuer, ob es gleich das<sup>4</sup> allergeringste und verachtiste angesehen wird, nicht unser Würdigkeit halben, sondern daß es in dem Kleinod und Heiligtumb, nämlich Gottes Wort und Gepot, gefasset ist und gehet. O wie teuer sollten's alle Karthäuser<sup>5</sup>, Mönche und Nonnen<sup>6</sup>, käufen<sup>7</sup>, daß sie in alle ihrem geistlichen Wesen ein einzig<sup>8</sup> Werk für Gott möchten bringen, aus seinem Gepot getan, und mit fröhlichem Herzen für seinen Augen sprechen: „Du weiß ich, daß Dir dies Werk wohl gefällt.“ Wo wollen sie, die arme, elende Leute, bleiben, wenn sie für Gott und aller Welt schamrot mit allen Schanden stehen werden

subjecta est, grata esse intellexerit. Quicunque enim puer haec comperta habet et fecerit, omnium primum hanc ingentem in corde consolationem obtinet, ut plenus gaudio dicere seque vere jactare possit adversus omnes, qui propriis et a se inventis operibus occupati sunt: Ecce, certus sum hoc opus Deo meo acceptum esse. Sine vero illos cum suis multis, magnis, laboriosis, amaris et gravibus operibus omnes ad unum prodire in medium et jactare, videamus saltem, num unum aliquod producturi sint, quod majus sit aut praeclarius quam obedire parentibus, quod Deus suae majestatis obedientiae primum esse voluit praecepitque ita, ut, si Dei verbum et voluntas locum habet et effecta fuerit, nihil quicquam valere debet amplius quam parentum verbum et voluntas, ita tamen, ut haec quoque divinae obedientiae subdita sit neque contra priora praecepta feratur.

Quapropter vere atque ex animo tibi triumphandum esset gaudio Deoque gratiae agenda prolixius etiam, quod te dignatus ad hoc elegerit, ut illi tam grata et pretiosa faceres opera. Tantum vide, ut hoc magni aestimes, quamvis apud homines videatur levissimum et contemptissimum et hoc non dignitatis nostrae gratia, quae nulla est, sed quod re omnium pretiosissima, nempe Dei verbo comprehensum et conclusum sit. O quam magno emerent omnes Carmelitae<sup>9</sup> et monachi et monachae, ut in omni religione sua vel unum opus possent producere divinorum praeceptorum jussu factum valerentque coram Deo alacri animo dicere: Jam quidem certus sum hoc opus tibi non displicere. Ubi vero miserandi illi et aerumnosi mane-

## 16 feiner A B Konf

3 facit Conc    15 Deus + post Conc    16 obedientiam Conc    19 debeat Conc  
26 prolixius etiam > Conc    36 monachae] moniales Conc    39 valerentque]  
possentque Conc    41 non displicere] bene placere Conc

<sup>1</sup>) nächst    <sup>2</sup>) vor sich geht    <sup>3</sup>) vorhergehenden    <sup>4</sup>) für das    <sup>5</sup>) Vgl. oben 579 Anm. 3  
<sup>6</sup>) Über die Karthäuserinnen (entstanden 1147) vgl. Heimbucher, Die Orden und Kongregationen I 494f.    <sup>7</sup>) was würden . . . dafür geben    <sup>8</sup>) einzig  
<sup>9</sup>) Ursprünglich als Niederlassung von Eremiten ca. 1180 von Berthold auf dem Berge Karmel in Palästina gegründet (vielleicht in Nachahmung der Karthäuser), später in einen Bettelorden umgewandelt; über sie vgl. Heimbucher II (2. Aufl. 1907) 535—546. Die zweimalige Ersetzung des Namens der Karthäuser durch den der Karmeliter (Zl. 35 f. und unten 591, 10 f.) ist eine Eigenmächtigkeit des Übersetzers, die nur im zweiten Falle in Conc rückgängig gemacht ist (vgl. auch unten 610, 12 und 693).

für einem jungen Kind, so in diesem Gehot gelebt hat, und bekennen, daß sie mit alle ihrem Leben nicht wert sind gewesen, ihm das Wasser zu reichen? Geschicht ihn auch recht ümb der teuflischen Verlehrung<sup>1</sup> willen, weil sie Gottes Gehot mit Füßen treten, daß sie sich vergeblich mit selbst-erdachten Werken<sup>2</sup> martern müssen, dazu Spott und Schaden zu Lohn haben.

Sollt' nu nicht ein Herz springen und von 15  
Freuden zuschließen, wenn es zur Arbeit  
ging und täte, was ihm befohlen wäre, daß  
es künnde sagen: „Siehe, das ist besser  
denn aller<sup>1</sup> Karthäuser<sup>2</sup> Heiligkeit, ob sie  
sich gleich zu Tod fasten und ohn Unterlaß 20  
auf den Knien beten.“ Denn hie hast Du  
ein gewissen Text und gottlich Zeugnis, daß  
er dies geheissen hat, aber von jenem kein  
Wort befohlen. Aber das ist der Jammer und  
ein leidige Blindheit der Welt, daß solchs 25  
niemand gläubt, so hat uns der Teufel be-  
zäubert mit falscher Heiligkeit und Schein  
eigener Werk. Derhalben wollt' ich je gerne  
(sage ich abermal), daß man Augen und  
Ohren aufstäte und solchs zu Herzen nähme, 30  
auf daß wir nicht dermaleins wieder von  
dem reinen Gotteswort auf des Teufels  
Lügengand verleitet würden. So würde es  
auch wohl stehen, daß die Eltern deste<sup>1</sup>  
mehr Freud, Liebe, freundschaft und Ein- 35  
tracht in Häusern hätten, so künnten die  
Kinder den Eltern alle ihr Herz nehmen<sup>4</sup>.  
Wiederümb<sup>5</sup>, wo sie störrig sind und nicht  
ehe tuen, was sie sollen, man lege ihn denn  
ein Knüttel auf den Rücken, so erzürnen sie 40  
beide Gott und Eltern, damit sie ihn selbst  
solchen Schatz und Freude des Gewissens  
entziehen und eitel Unglück sammeln.

bunt homines, quando coram Deo et  
universo mundo extreme confundentur  
collati ad unum aliquem puerum, qui  
hoc in praecepto vixerit, cogenturque  
fateri sese cum omni vitae suae ratione  
et operibus non dignos esse, qui illi vel  
matulam porrigant<sup>6</sup>! Sed et jure hoc illis 119  
accidit propter perversitatem diabolicam,  
quando Dei praeceptum ita con-  
tumeliose pessundant, ut semet incassum  
ultra excogitatis operibus excarnificatos  
discrucient, pro quibus nihil aliud prae-  
mii quam risum una cum damno lucrifaciunt.

Qui ergo cor hominis non gestiret 120  
gaudio aut laetitia disfluere, quod labori  
se accingeret faceretque, quod illi deman-  
datum esset possetque dicere: Ecce hoc  
opus praestat ac potius est omnium Car- M 409  
melitarum<sup>7</sup> sanctimonia, etiamsi ad  
necem usque se ipsos macerarent jeju-  
nio ac citra intermissionem innixi geni-  
bus preculas ad Deum funderent? Hic  
enim certum habes divini verbi testimo-  
nium, quod haec facienda in mandatis  
tibi dederit, ceterum de illis ne iota qui-  
dem usquam praeceptum invenitur.  
Veruntamen haec mirifica mundi plaga  
est et horrenda caecitas, quod his rebus  
nemo fidem habere dignetur, adeo dia-  
bolus simulata sanctitate et fucatis  
operibus nostros perstrinxit ac demen-  
tavit oculos. Quamobrem percuperem, 121  
ut apertis corde et oculis serio tandem  
ista essent sollicitudine, ne aliquando W 421  
iterum a puro Dei verbo abstracti et  
alienati in diabolica mendacia prola-  
beremur. Quin etiam hac ratione futu-  
rum prospicerem, ut parentes majori  
gaudio, amore, amicitia et concordia  
fruerentur in aedibus et liberi parentes  
haberent summa devinctos benevolentia.  
Contra, ubi pertinaces sunt nec citius 122

2 bekennen + müssen B Konf 25 ein > Konf 28 je > A B 41 und  
+ die B

7 matulam] matellam Conc 9 quando] quia Conc 12 pro quibus > Conc  
12/3 aliud bis risum] ad haec praemii inde aliud praeterquam ignominiam Conc  
13/4 lucrifaciunt] reportent Conc 15 Qui] Quomodo Conc 17 illi] sibi Conc  
19/20 Carmelitarum] Carthusianorum Conc 25/6 in bis dederit] mandaverit Conc  
28 Veruntamen] At deploranda Conc mirifica > Conc 29 est > Conc caecitas  
+ est Conc his rebus] haec omnia Conc 30 fidem bis dignetur] credit Conc  
33 percuperem + (ut repetam), Conc 34 corde et > Conc oculis + et auribus Conc  
35 essent sollicitudine] corde complecteremur Conc 37 abalienati Conc

<sup>1</sup>) Verführung <sup>2</sup>) 3. B. die Verpflichtung zu strengstem Stillschweigen. <sup>3</sup>) Vgl.  
oben 579 Anm. 3. <sup>4</sup>) die ganze Liebe der Eltern gewinnen <sup>5</sup>) Andererseits <sup>6</sup>) Vgl.  
Martial, Epigr. X 11, 3. <sup>7</sup>) Vgl. oben 590 Anm. 9.

Darumb gehet's auch iht in der Welt also, wie idermann klagt, daß beide jung und alt gar wild und unbändig ist, kein Schen noch Ehre hat, nichts tuen denn mit Schlägen getrieben und hinder eins andern Ruden austichten<sup>1</sup> und abziehen<sup>2</sup>, was sie können. Darumb auch Gott strafet, daß sie in allen Unrat<sup>3</sup> und Jammer kommen, so können die Eltern gemeinlich selbs nichts, zeucht<sup>4</sup> ein Tor den andern<sup>5</sup>, wie sie gelebt haben, so leben die Kinder hinnach.

Das soll nu (sage ich) das erste und grofeste sein, das uns zu diesem Gepot soll treiben, umb welchs willen, wenn wir kein Vater und Mutter hätten, sollten wir wünschen, daß uns Gott Holz und Stein furstellet, die wir Vater und Mutter möchten heißen. Wieviel mehr, weil<sup>6</sup> er uns lebendige Eltern geben hat, sollen wir froh werden, daß wir ihn mügen Ehre und Gehorsam erzeigen? Weil wir wissen, daß der hohen Majestät und allen Engeln so wohl gefällt und alle Teufel verdreuffet, dazu das höchst Werk ist, so man tuen kann nach<sup>7</sup> dem hohen Gottesdienst, in den vorigen Gepoten gefasset, also daß Almosengeben und alle andere Werk gegen dem Nächsten diesem noch nicht gleich sind. Denn Gott hat diesen Stand obenan<sup>1</sup> gesetzt, ja an seine Statt auf Erden gestellet. Solcher Willen Gottes und Gefallen soll uns Ursach und Reizung anug sein, daß wir mit Willen und Lust täten, was wir können.

M 410

quam fustibus adacti iussa capessunt et Deum et parentes juxta exasperant, quare fit, ut se ipsos tanto privent thesauro et gaudio conscientiae nec aliud quam omne malum sibi cumulent. Et hoc est, quod jam ea sit per totum orbem rerum conditio, quemadmodum omnes conqueruntur, quod aequae et senes et juvenes sint efferi et infrenes, in quibus nullum aut reverentiae aut honoris vestigium vel scintilla conspiciatur nihil nisi verberibus evictum facientes ac clanculum, quicquid possunt, effectum reddentes et subtrahentes. Eam ob rem Deus quoque punit eos, ut in omnem calamitatem prolapsi aerumnose vitam exigant. Fere etiam videmus, ut ipsi parentes quoque nihil sciant et omnium rerum ignari sint, ita fit, ut stultus stultum doceat et, quemadmodum parentes vixerunt, ad eum modum deinceps quoque vivant liberi.

Hoc, inquam, primum et maximum esse debebat, quod ad hujus praecepti observantiam nos merito provocaret, cujus gratia, si orbi essemus, nobis tamen optandum fuerat, ut nobis Deus truncos et saxa proponeret, quae parentum vice coleremus aut parentum appellatione dignaremur. Quanto magis, posteaquam vivos parentes nobis largitus est, laetitia nobis exultandum est, ut illis honorem habere et obedientiae obsequium ostendere queamus. Non ignorantes Deo optimo maximo ac omnibus angelis hoc summe placere et diabolo aegre esse, ad hoc maximum esse opus, quod ipsi facere possumus post summum illum Dei cultum in prioribus praeceptis comprehensum adeo, ut eleemosynis juvare egentes neque non omnia reliqua opera, quae fiunt commodandi proximi gratia, huic nullo modo conferenda sint, quippe Deus huic parentum ordini primas tribuit eundemque in terris plane in suam sedem colendum evexit et extulit. Haec

## 11 hernach A B

1 et > Conc 2 Deum + simul Conc juxta > Conc 2/3 qua bis ut] eoque Conc  
3 privant Conc 4 nec aliud quam > Conc 5 omneque Conc malum + et infortunium Conc cumulant Conc Et hoc] Atque hinc Conc 6 jam ea sit] ea jam Conc orbem + est Conc 7 omnes] nemo non Conc 7/8 conqueritur Conc 9 effrenes Conc 13 effectum reddentes] efficientes Conc 21 quoque vivant] vivant et Conc 26 si orbi essemus] etiamsi parentibus destitueremur Conc 26/7 optandum tamen nobis Conc 42 fiunt bis gratia] proximo praestantur Conc huc Conc

1) verleumden 2) verkleinern 3) Schaden 4) erzieht 5) Sprichwörtliche Redensart. 6) wo 7) nächst

Dazu sind wir's ja auch schuldig für der Welt, daß wir der Wohltat und allem Gutem, so wir von den Eltern haben, dankbar seien. Aber da regiert abermal der Teufel in der Welt, daß die Kinder der Eltern vergessen, wie wir alle Gottes vergessen, und niemand denkt, wie uns Gott also nährt, hütet und schützt und soviel Guts gibt an Leib und Seele, sonderlich wenn einmal ein böse Stunde kömmt, da zürnen und murren wir mit Ungeduld, und ist alles dahin, was wir unser Leben lang Guts empfangen haben. Eben also tuen wir den Eltern auch, und ist kein Kind, das solchs erkenne und bedenke, der heilige Geist gebe es denn. Solche Unart der Welt kennet Gott wohl, darumb erinnert und treibt er sie mit Geboten, daß ein igher denke, was ihm die Eltern getan haben, so findet er, daß er Leib und Leben von ihm habe, dazu auch ernähret und aufgezogen sei, da er sonst hundertmal in seinem Unflat erstickt wäre. Darumb ist recht und wohl gesagt von alten weisen Leuten: „Deo, parentibus et magistris non potest satis gratiae rependi“,<sup>1</sup> das ist: „Gotte, den Eltern und Schulmeistern kann man nimmer gnugsam danken noch vergelten.“ Wer das ansiehet und nachdenket, der wird wohl ungetrieben seinen Eltern alle Ehre tuen und sie auf den Händen tragen, als durch die ihm Gott alles Guts getan hat.

quidem Dei voluntas et beneplacitum sat vehementibus et causis et stimulis nostram debebat impulsisse negligentiam, ut cum quadam voluptate atque lubentia, 5 quod officium nostrum postulat, faceremus.

Ad haec coram mundo quoque in hoc 127 adstringimur, ut acceptorum a parentibus beneficiorum memores mutuam officii vicem rependamur utque parentes aetate fessos vicissim alamus foveamusque. Sed hic rursus in mundo dominatur 128 diabolus, ut liberi parentum obliviscantur, quemadmodum omnes nos Dei obliviscimur nec quisquam memoria repetit, qua sedulitate Deus nos alit, custodiat ac defendat, tum quanta bonorum copia corporis et animi nos cumulet et obruat. Praecipue vero, 129 W 422 quando horulam paulo infeliciorem vix ostendentem se adversitate sustinemus protinus malorum impatientes, in iram prorumpimus ac murmuramus deque tot immensis bonis per omnem vitam a Deo acceptis nullum vel tantillum in memoria nostra residet amplius, sed prorsus expuncta omnia oblivioni mandata sunt. Non secus quoque cum parentibus agimus nec ullus puer est, qui parentum difficultatem, quam in nutricando et fovendo multifariam perpessi sunt, agnoscat aut perpenderet, nisi hoc a spiritu sancto acceperit gratiae. Ejusmodi vitiosam mundi naturam et ingratitude 130 nem Deus probe compertam habet, quare praeceptis nos subinde impellit et admonet, ut quisque animo secum repetat, quantum bonorum a parentibus acceperit, et inveniet se ab iisdem et 40 corpus et vitae initium accepisse atque item multo sudore et cura enutritum et educatum esse, ubi alias vel sexcenties in propriis sordibus tibi fuisset exhalanda anima. Quocirca praeclare et sapienter 130 a veteribus dictum est: 'Deo, parentibus et magistris non potest satis cumulate reddi gratia.' Quicumque horum verborum recte memor fuerit, non exspectabit aliorum stimulos, ut erga parentes 50 gratus appareat, sed sua sponte pro-

28 ist's Konf 34 nachdenket] bedenket U A B Konf

29 parentum > Cono 30 quam + parentes Cono 31 fovendo + eo Cono 32 perpendat Cono 43 tibi] sibi pereundum Cono 43/4 exhalanda anima > Cono 46/7 cumulate reddi gratia] gratiae rependi Cono 49 stimulos] commonefactiones Cono

1) Vgl. WA XXXII \*579<sup>29-31</sup>: „Einen fleißigen, frommen Schulmeister oder Magister oder wer es ist, der Knaben treulich zeucht und lehret, dem kann man nimmermehr gnug lohren und mit keinem Gelde bezahlen, wie auch der Heide Aristoteles sagt“.

Über das alles soll das auch ein große Ur-  
 sache sein, uns desto mehr zu reizen, daß  
 Gott an dieses Gebot ein liebliche Ver-  
 heißung heftet und spricht: „Auf daß Du  
 langes Leben habst im Lande, da  
 M 411 Du wohnest.“<sup>1</sup> Da siehe selbst, wie großer  
 Ernst Gotte sei über diesem Gebot, weil er  
 nicht alleine ausdrückt, daß ihm ange-  
 nehme sei, Freude und Lust darin habe, son-  
 dern solle auch uns wohl geraten und zum  
 Besten gedeihen, daß wir ein sanftes, süßes  
 Leben mügen haben mit allem Guten.  
 Darümb auch Sanct Paulus Ephe. 6. solchs  
 hoch anzeucht<sup>1</sup> und rühmet, als er spricht:  
 „Das ist das erste Gebot, das eine Ver-  
 heißung hat, auf daß Dir's wohlgehe und  
 lange lebest auf Erden.“<sup>2</sup> Denn wiewohl  
 die andern auch ihre Verheißung einge-  
 schlossen haben, ist's doch zu keinem so  
 deutlich und ausgedrückt gesetzt.

perabit eosdem et omni honore cumu-  
 lare et in sinu (quod ajunt) gestare<sup>8</sup>  
 ac manibus ut eos, quorum opera Deus  
 illi omnium rerum beatam copiam pleno  
 5 cornu offuderit.

Super haec omnia ad hujus praecepti 131  
 conservationem vel haec causa potissi-  
 mum nos provocasse debebat, quod Deus  
 huic praecepto peramabilem quandam  
 promissionem adjecerit inquit: 'Ut  
 sis longaevus super terram,'  
 quam Dominus Deus tuus tibi dabit. Hic 132  
 ipse judicis partes tibi sume, quanta  
 severitate hoc praeceptum Deo cordi sit  
 non solum aperte indicanti illud sibi  
 gratum esse aut gaudio ac voluptati,  
 verum nobis etiam ipsis casurum esse  
 felicissime ac non nisi in optimam par-  
 tem eventurum, ut vitam tranquillam  
 atque suavem exigamus omnibus rebus  
 in terris affluentibus. Hinc ipse quoque 133  
 Paulus ad Ephesios et hoc ipsum citans  
 pleno ore jactat, ubi inquit: 'Fili,  
 obedite parentibus in Domino, hoc enim  
 25 justum est. Honora patrem tuum et  
 matrem tuam, quod est mandatum pri-  
 mum in promissione, ut bene tibi sit et  
 sis longaevus super terram.' Nam tam-  
 etsi et aliis praeceptis sua inclusa sit  
 30 promissio, nulli tamen adeo significanter  
 et expresse quam huic adiecta est